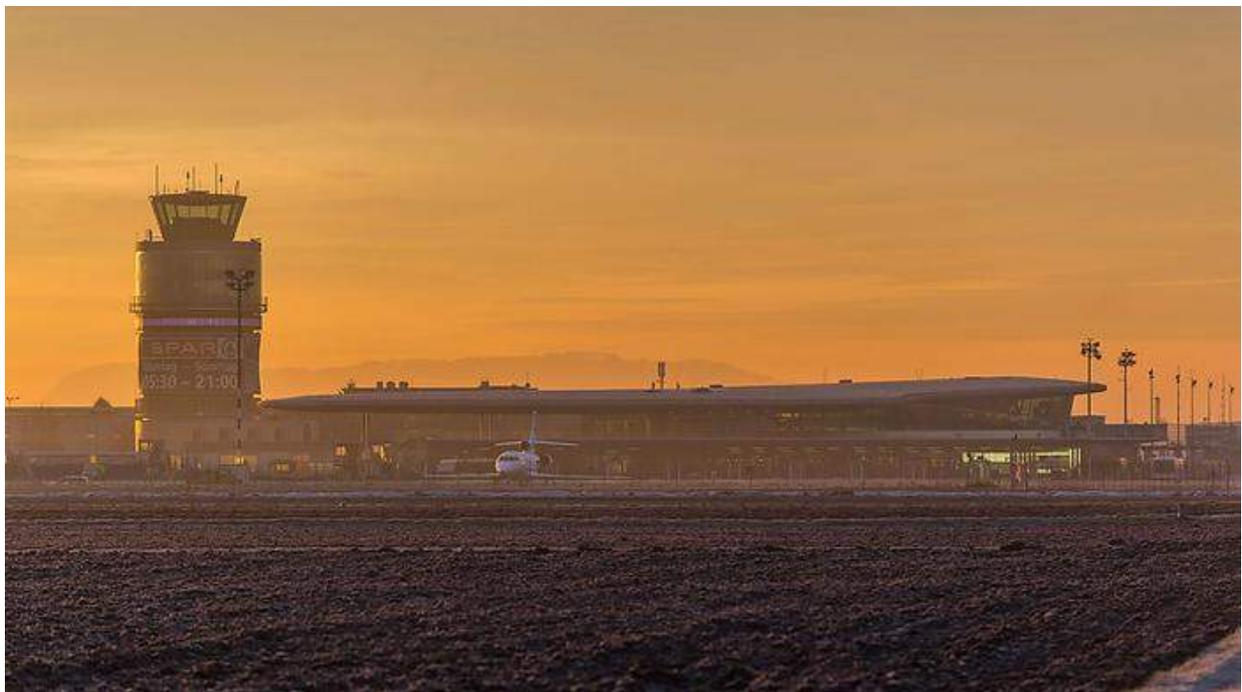


Neue Ideen für das Flughafen-Areal

Wohnen, arbeiten, sich erholen im Umfeld des Grazer Flughafens? Projekt "SmartAIRea" zeigt Szenarien für die Zukunft des Areals auf.

10. November 2017,
10:15 Uhr



© Jürgen Fuchs

Areal mit Potenzial: Das Flughafenumfeld

Zersiedelte Landschaft, Ackerflächen, dazwischen einzelne Industrie- und Gewerbebetriebe. So sieht nicht nur in Graz das Umfeld des Flughafens aus. Nachhaltige Stadtentwicklung? Aufenthaltsqualität? Themen, die man in kaum einer Stadt mit Mobilitätsdrehscheiben wie Bahnhöfen oder Flughäfen verbindet. „An internationalen Beispielen sieht man, dass das

Flughafenumland oft zum Abstellraum der Stadt verkommt“, unterstreicht Architektin Sanela Pansinger.

Vorzeigeprojekte

Graz und die Flughafengemeinden könnten hier vorangehen und zeigen, wie man diese Areale zu lebenswerten Orten entwickelt und dabei gleichzeitig die Vorteile ausnutzt, die sie als Verkehrsknoten bieten, glaubt sie.

Das Potenzial jener 40 Hektar, die zwischen dem Flughafengelände und der S-Bahnstrecke im Osten davon liegen, hat Pansinger mit einem interdisziplinären Team ein Jahr lang analysiert. Beteiligt war dabei nicht nur [„Joanneum Research Life“](#), das Zentrum für Klima, Energie und Gesellschaft, für das sie tätig ist, sondern auch die TU Wien.

Zehn Szenarien für die Zukunft wurden im Rahmen des Projekts „SmartAIRea Graz“ entwickelt. Eine Auswahl davon ist ab kommendem Donnerstag einen Monat lang [im Rahmen einer Installation am Flughafen Graz](#) zu sehen. „Die Ausstellung kann man quasi am Smartphone mit nach Hause nehmen“, ergänzt Pansinger. Und: Besucher sind aufgefordert, eigene Ideen beizusteuern. Nur eine spannende Zukunftsvision für das Gebiet, die präsentiert wird: Zwiebelartig aufgebaute Gebäude, die in einem äußeren Bereich gewerblich genutzt werden, in einer inneren Zone als Wohngebäude konzipiert sind. Dem Problem Lärm schlägt man so ein Schnippchen.

[Andrea Rieger](#), Redakteurin Ressort Steiermark | Graz